

Morgenimpuls

„Wie Weihrauch steige mein Gebet zum Himmel“

Organisatorisches

Material: Weihrauch, Schale mit Quarzsand oder Weihrauchfass, Liedblatt

Einstimmung

Zu Beginn etwas Weihrauch in einer offenen Schale (mit Quarzsand) oder im Rauchfass verbrennen; evtl. dazu den Raum abdunkeln und den Rauch mit einer Lampe anleuchten

Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf, so heißt es im Psalm 141 (V. 2). Im Judentum wurden seit ungefähr 500 v. Chr. Jahwe Weihrauchopfer dargebracht – in einer ganz speziellen Mischung und ausschließlich für Jahwe (Ex 30,34ff), denn als besondere Kostbarkeit war Weihrauch allein vorbehalten. Gewonnen wurde und wird er als Harz des Weihrauchbaumes. Oft hatten die Rauchopfer sühnenden und reinigenden Charakter (vgl. Lev 16), aber auch verehrenden (Mt 2,11) – so haben sie später Eingang in die christliche Liturgie gefunden.

Die dabei entstehende Rauchwolke lässt sich als ein Symbol für das Versprechen Jahwes an sein Volk deuten: »Ich bin da«. In der biblischen Überlieferung hat Gott immer wieder die Wolke gewählt (z. B. Ex 13,21ff; Mt 17,5), um sein Volk zu begleiten und sich ihm zu offenbaren.

Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf. In der Opferhandlung verband sich der verbrennende Weihrauch mit den Gebetsanliegen der Menschen. In der Wolke verbinden sich Erde und Himmel. Hat der Mensch, der diesen Psalm verscrieb, auch gerade eine Weihrauchwolke beobachtet? Sie ist ein schönes Bild dafür, wie wir durch unser Gebet mit Gott in Berührung kommen. Denn damit Weihrauch aufsteigen kann, braucht es einige Voraussetzungen, die im übertragenen Sinn auch für ein Gebet hilfreich sind.

Eine Weihrauchschale und auch ein Weihrauchfass sind nach oben hin geöffnet. Auch ein Gebet braucht die Haltung der Offenheit, der Ausgerichtetheit auf Gott hin.

Ohne glühende Kohle steigt kein Weihrauch auf. Ein Gebet lebt von der Suche nach der inneren Glut, nach dem, wovon unser Herz glüht, was uns auf der Seele brennt.

Luft wird benötigt, Sauerstoff, ein Atemstoß. Unser Gebet ist getragen durch den »Atem Gottes«, den Geist, der uns glauben und hoffen lässt. In ihm finden wir den Mut, unsere Anliegen vor Gott zu tragen.

Weihrauch besteht oft aus einer Mischung von verschiedenen Körnern und anderen Zutaten, sie sind unterschiedlich in Farbe, Größe, Geruch und Kostbarkeit.

Im Gebet dürfen wir alles vor Gott bringen: große und kleine Anliegen, Süßes und Bitteres, Kostbares und Alltägliches.

In der Liturgie wird Weihrauch durch das Rauchfass »in Schwingung« gebracht. Auch beim Beten ist es hilfreich, sich »einzuschwingen«, durch den Rhythmus

eines Liedes, durch eine Atemübung oder das Sprechen eines vertrauten Wortlautes.

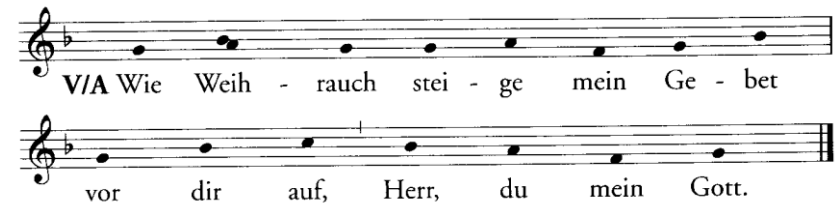
Und schließlich braucht Weihrauch ein Gefäß, das dies alles aushält: Hitze, Schwingung, Belastung. Wir sind in unserem Beten »eingefasst« und geborgen in der Liebe Gottes. Wir dürfen darauf vertrauen, dass nichts von dem, was wir ihm vorbringen, verloren ist.

Weihrauchritus

Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf – Weihrauch kann uns ermutigen, betend Verbindung mit Gott aufzunehmen.

Die Beter und Beterinnen aller Zeiten haben die Psalmen zu ihren eigenen Worten gemacht, um ihre Freude, ihren Dank, ihre Verzweiflung und Angst vor Gott zu bringen. Selbst der Zweifel, ob es diesen Gott gibt, haben sie Gott gegenüber formuliert. Ich lade euch ein, dass wir dies nun ebenfalls tun und unsere Bitten und Wünsche, unseren Dank mit Weihrauch eine Gestalt und einen Wohlgeruch geben. Nach jeder formulierten Bitte, dem Wunsch oder dem Dank legen wir symbolisch für alle hier ein kleines Weihrauchkorn auf die glühende Kohle. Und ihr werdet sehn, wie auch schon ein kleines Weihrauchkorn seine Wirkung entfaltet. Nach jedem Weihrauchkorn wollen wir den Liedruf wiederholen, den wir jetzt zweimal vorweg singen:

Liedruf - Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf



Lasst uns nun in Fürbitten Gott unsere Bitten für andere und für uns sagen: Gott, der du wünschst, dass wir das Leben in Fülle haben, dir sagen wir unsere Bitten:

(6 Jugendliche tragen die Fürbitten vor, 6 Kinder legen nach jeder Fürbitte Weihrauchkörner auf die Kohle)

1. Wir legen dir die Menschen ans Herz, die mit sich selbst permanent unzufrieden sind: dass sie sich mit sich versöhnen können. *(Weihrauchkörner werden auf die Kohle gelegt)*

Liedruf

2. Wir legen dir alle ans Herz, die übertrieben von sich überzeugt sind und andere damit regelmäßig vor den Kopf stoßen: dass sie sich weniger wichtig nehmen können. *(Weihrauchkörner werden auf die Kohle gelegt)*

Liedruf

3. Wir legen dir die Menschen ans Herz, die unter Not und Gewalt leiden müssen: dass sich ihnen Perspektiven eröffnen. *(Weihrauchkörner werden auf die Kohle gelegt)*

Liedruf

4. Wir legen dir alle ans Herz, die in unserer Kirche und in unserem Land Verantwortung tragen: dass sie ihr gerecht werden. *(Weihrauchkörner werden auf die Kohle gelegt)*

Liedruf

5. Wir legen dir uns ans Herz: dass wir mit Humor und Vertrauen das Beste aus unserem Leben machen. *(Weihrauchkörner werden auf die Kohle gelegt)*

Liedruf

6. Wir legen dir die ans Herz, deren Leben zu Ende ist: dass sie von deiner Sonne beschienen sind. *(Weihrauchkörner werden auf die Kohle gelegt)*

Liedruf

Alles was wir laut ausgesprochen haben und das, was wir im Stillen vor Gott getragen haben mit dem Duft des Weihrauchs, wollen wir zusammenfassen in das Gebet, das Jesus seine Freunde und Freundinnen gelehrt hat und das uns mit Christen aller Zeiten und auf der ganzen Welt verbindet:

Vater unser

Segensgebet

Gott,
du Licht auf unseren Wegen,
du offenes Ohr, du Stärke und Lied,
du Sorge tragender, zugewandter Gott,
bleib um uns mit deinem Segen.
Das gewähre euch der dreifaltige Gott
+ der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gehet hin in Frieden – Dank sei Gott, dem Herrn.

Schlusslied - Herr, wir bitten: Komm und segne uns